KIRCHDORFER
GRUPPE

01 | 2013

KIRCHDORFER NEWS

Für Mitarbeiter, Kunden und Partner der Kirchdorfer Gruppe

ZEMENT | ROHSTOFFE | FERTIGTEILE & FERTIGHÄUSER

KIRCHDORFER ERFOLGSGESCHICHTEN
Kirchdorfer Rohstoffsparte expandiert weiter
S. 2

125 JAHRE
Einst & Heute:
Die Kirchdorfer Gruppe
S. 4-5

ENERGIEGELADEN
Kirchdorfer Zementwerk und ALFUMA brennen für die Umwelt
S. 6

DAS **WESEN** DER **GESCHICHTE** IST DIE **WANDLUNG**

Jacob Burckhardt (1818–1897) | Schweizer Historiker

Was vor Jahrzehnten mit einer Zementfabrik in Kirchdorf begann, ist im Lauf der Zeit zu einer international erfolgreichen Unternehmensgruppe herangewachsen. Die Kirchdorfer Gruppe entwickelt sich dank Weitblick, Kundenorientierung und kompetenter Mitarbeiter kontinuierlich weiter und setzt ihren erfolgreichen Weg stetig fort.

Um diese Entwicklung mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern zu teilen, erscheint ab sofort unsere halbjährliche Konzernzeitung „Kirchdorfer News". Dieses Medium dient als Informationsplattform und soll darüber hinaus die Möglichkeit zum Austausch bieten. Auf insgesamt acht Seiten informieren wir über aktuelle Projekte, berichten über Innovationen und tauschen Neuigkeiten aus.

Die erste Ausgabe der Kirchdorfer News ist dabei entscheidend von unserem Jubiläum, 125 Jahre Kirchdorfer Gruppe, geprägt. Wir laden Sie auf einer Doppelseite ein, sich mit uns auf eine Zeitreise zu begeben – erleben Sie die sechs Epochen unserer Firmengeschichte. Außerdem finden Sie auf den folgenden Seiten wohnreiche Aussichten in Wiener Neustadt, erfahren mehr über die energiereiche Arbeit der ALFUMA GmbH und ein weiteres tonnenschweres Jubiläum.

Ich wünsche Ihnen ein unterhaltsames Lesevergnügen!

Ihr
Mag. Erich Frommwald

KIRCHDORFER ROHSTOFFSPARTE EXPANDIERT WEITER

Die Kirchdorfer Gruppe setzt ihren erfolgreichen Wachstumskurs weiter fort: Der Konzern übernahm im August die Mehrheit an der WIBAU Holding.

Das oberösterreichische Traditionsunternehmen wurde 1946 als Wirtschaftsgenossenschaft des Bauwesens, kurz WIBAU, gegründet. Ursprünglich war der Betrieb für die günstige Rohstoff-Versorgung der Bauwirtschaft verantwortlich. Heute vereint die WIBAU Holding als Muttergesellschaft die verschiedenen Töchter der WIBAU-Gruppe unter einem Dach. Die Unternehmen sind in den Bereichen Transportbeton, Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Entsorgung, Recycling sowie Gerüstbau tätig.

Anfang August erfolgte eine Veränderung in der Geschichte der WIBAU: Die Kirchdorfer Gruppe erhöhte ihre bisherigen Anteile von 47,7% auf 54,27%. „Mit der Übernahme der Mehrheit sind wir dem strategischen Ziel der vertikalen Integration der Gruppe einen großen Schritt nähergekommen. Durch die Mehrheit an der WIBAU sind wir nun auch im Bereich Sand, Kies und Transportbeton in Oberösterreich prominent vertreten", zeigt sich Konzernchef Mag. Erich Frommwald sehr zufrieden, der auch weiterhin den Vorsitz des Aufsichtsrates der WIBAU-Gruppe übernehmen wird. Das operative Tagesgeschäft der WIBAU ist von der Übernahme nicht betroffen. Dessen Leitung erfolgt wie bisher durch Geschäftsführer Mag. Gerhard Kraus.

Die Kirchdorfer Gruppe kann somit auch im Jahr 2013 ihre Expansionsaktivitäten fortführen und baut ihre Marktstellung auf heimischem Boden weiter aus.

GRÜNER WOHNEN, BESSER LEBEN

80 Jahre Erfahrung im Fertigteilbau, 100% österreichische Produktion und 50 Jahre Garantie auf den Baustoff Ziegelit® – das sind nur drei von vielen massiven Vorteilen, die Maba Fertighaus bei der Realisierung von Wohnbauprojekten auszeichnet. Aktuell trifft das Unternehmen alle Vorbereitungen für den Baubeginn von 52 freistehenden Einfamilienhäusern in Grünlage im Osten von Wiener Neustadt.

> DREI DINGE SIND AN EINEM GEBÄUDE ZU BEACHTEN: DASS ES AM RECHTEN FLECK STEHE, DASS ES WOHLGEGRÜNDET, DASS ES VOLLKOMMEN AUSGEFÜHRT SEI.
>
> JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

„Maba Fertighäuser halten für Generationen und erfüllen höchste ökologische und energieeffiziente Ansprüche," gibt Ludwig Riha, Geschäftsführer von Maba Fertighaus, einen Einblick in die Unternehmensphilosophie. „Beispielsweise verfügt jedes unserer Häuser in Wiener Neustadt über eine eigene Photovoltaikanlage, die neben der Stromversorgung die Möglichkeit bietet, überschüssigen Strom gegen Entgelt einzuspeisen. So werden die Umwelt und das Betriebskostenbudget gleichermaßen geschont."

Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, den zukünftigen Bewohnern langfristig Sicherheit zu bieten: „Zahlreiche Gütezeichen und Zertifikate bestätigen die Qualität von Maba Fertighaus. Die gleichen Standards erwarten wir auch von unseren Lieferanten, sodass wir ausschließlich Produkte namhafter Hersteller verwenden, wie zum Beispiel Fenster von Actual oder Wärmepumpen der Firma Vaillant." Dank dieser Pumpe und des von Maba selbst entwickelten Baustoffs Ziegelit® zeichnet sich jedes der Häuser durch ein behagliches Wohnklima mit geringen Heizkosten aus.

Neben diesem Wohnkomfort stehen den zukünftigen Bewohnern auch großzügige Eigengärten und ein gemeinsamer liebevoll gestalteter Grünbereich von rund 7.000 qm zur Verfügung. Insgesamt ist die Wohnsiedlung ohnehin wunderbar gelegen: Mitten im Grünen bei gleichzeitig bester Verkehrsanbindung.

Wer dieses Familienparadies ab Herbst 2014 genießen möchte, sollte jetzt zuschlagen: „Derzeit sind sowohl die Einfamilienhäuser als auch die jeweiligen Grundstücke noch in unterschiedlichen Größen verfügbar", informiert Riha und freut sich mit seinem Team auf zahlreiche Anfragen.

Projekt Wiener Neustadt

Zahlen & Fakten

- 52 Einfamilienhäuser
- Grundstücksfläche: 300-680 qm
- Größe Gesamtgrundstück: 28.000 qm
- Gemeinschaftsgarten: 7.000 qm
- Kaufpreis: ab € 299.000,- schlüsselfertig inkl. Keller
- Baubeginn: Frühjahr 2014
- Übergabe: Herbst 2014

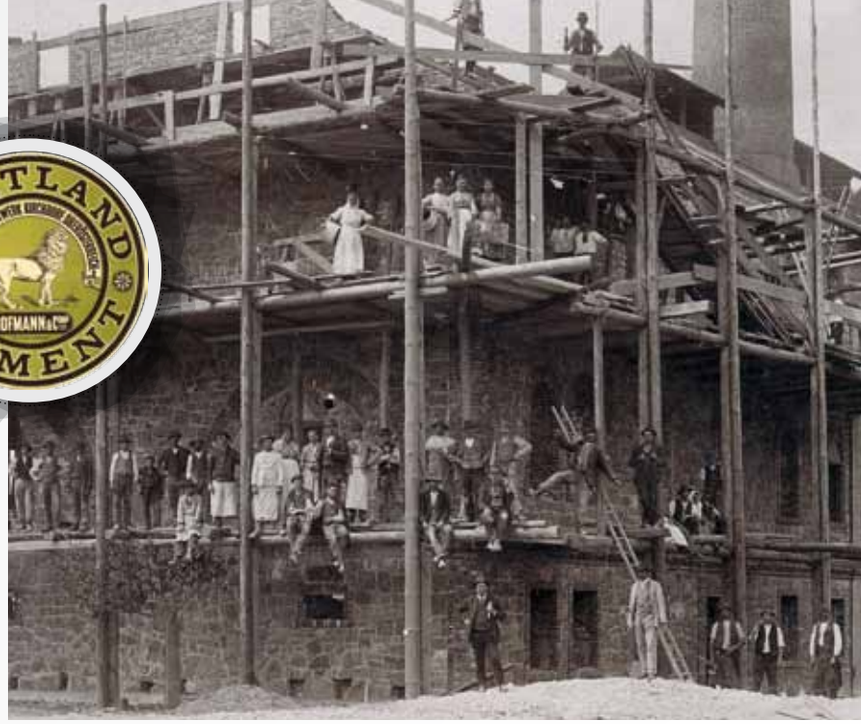
Kontakt

- E-Mail: **info@mabahaus.at**
- Kostenlose Hotline: **+43 (0) 800 809 810**

Weitere Infos unter: **www.mabahaus.at**

fotolia

Symbolfoto



125 JAHRE

Aus einer Zementfabrik im oberösterreichischen Kirchdorf entsteht ein weltweit tätiges Unternehmen: Verfolgen Sie hier die Entwicklung der Kirchdorfer Gruppe und erleben Sie die sechs Epochen unserer Firmengeschichte.

1888

WURZELN

Die Gründer der Kremstalbahn Gesellschaft – Emil von Dierzer und Adolf Hofmann – erweitern das Bahnnetz rund um Kirchdorf. So entsteht die Möglichkeit einer gewinnbringenden Synergie: Die Mergel-, Kalk- und Tonvorkommen werden im nahegelegenen Obermicheldorf abgebaut, mit dem Zug ins neu gegründete Portland-Cementwerk Kirchdorf Hofmann & Comp. geliefert und dort verwertet. Die Geschichte der Kirchdorfer Gruppe beginnt!

1950er

DIESELMOTOREN UND DREHENDER OFEN

Dank der ungebremsten Nachfrage steigt die Zementproduktion im Werk kontinuierlich an, gleichzeitig wird auch der Strombedarf größer. Die Firmenleitung wiegt mehrere Alternativen ab und entscheidet sich letztlich für die Montage dreier Dieselaggregate, welche die Anschaffung eines Drehrohrofens ermöglichen – ein Meilenstein in der Zementproduktion.

1970er

NEUER GESELLSCHAFTER

1977 verkaufen die direkten Erben der beiden Unternehmensgründer Hofmann und Dierzer 48% des Zementwerks an die Perlmooser AG Wien, dem damaligen Marktführer im Zementbereich.

1990er

ERWEITERUNG NACH INNEN UND AUSSEN

Die Übernahme der tschechischen Kámen a písek in Krumau ermöglicht 1992 den Schritt über die österreichische Grenze hinweg und führt zum Einstieg in die Sparte „Rohstoffe“ – die Expansion der Kirchdorfer Gruppe beginnt. 1999 startet die ČR Beton Bohemia mit der Produktion von Transportbeton (10 Standorte in Südböhmen). Außerdem werden 50% eines Kieswerks in Ungarn (heute KŐ és Homok Kavicsfeldolgozó KFT) übernommen.

2000er

VON EINER MITTELSTÄNDISCHEN BAUSTOFFGRUPPE ZUM INTERNATIONAL AGIERENDEN KONZERN

Mit Beginn des neuen Jahrtausends dehnt die private Industriegruppe ihre Aktivitäten auf weitere Länder aus, beteiligt sich zu 50% an der Rauter Fertigteilbau GmbH und steigt in das „Fertighaus“-Segment ein. Nach Max Machanek übernimmt Erich Frommwald die Unternehmensleitung: Er ordnet den Konzern neu und führt den Expansionskurs weiter fort – Kontinuität in der strategischen Ausrichtung gepaart mit neuen Ideen sichern seither das dynamische Wachstum des Unternehmens.

1980er

FÜHRUNGSWECHSEL UND AUSBAU DER GESCHÄFTSBEREICHE

Als Max I. Machanek im Jahr 1981 zum Geschäftsführer ernannt wird, hat seit langer Zeit wieder ein Mitglied der Familie Dierzer eine Führungsposition inne. Zwei Jahre später übernimmt das Unternehmen die Brevillier-Urban Schreibwarenfabrik. 1984 folgt ein weiterer Meilenstein: Die Kirchdorfer Gruppe erweitert ihre Produktpalette und steigt durch die Übernahme der MABA Fertigteilindustrie in das Segment „Betonfertigteile“ ein.

2013

DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Heute ist die Kirchdorfer Gruppe ein international agierender Konzern, der sich durch dynamisches Wachstum und den kontinuierlichen Ausbau der drei Produktsparten Zement, Rohstoffe sowie Fertigteile & Fertighäuser auszeichnet. Sie ist mit 47 Unternehmen und 1.500 Mitarbeitern in 13 Ländern der Welt tätig.

ENERGIEGELADEN

Aufgrund der hohen Energiekosten, der begrenzten Verfügbarkeit und der steigenden Preise von fossilen Energieträgern bzw. Rohstoffen werden Sekundärstoffe für die Zementindustrie immer wichtiger. Zusätzlich ist das Thema einer nachhaltigen Wertschöpfung gerade für das Kirchdorfer Zementwerk von großer Bedeutung.

Durch die zunehmende Verwendung von alternativen Rohstoffen und Ersatzbrennstoffen werden wertvolle Ressourcen in nachhaltiger Weise geschont. Zugleich ermöglicht die Reduzierung von Emissionen eine weitere Entlastung der Umwelt. Die ALFUMA GmbH mit Sitz in Kirchdorf setzt hier laufend neue internationale Maßstäbe und hat sich seit 2011 verstärkt mit Ersatzbrennstoffen beschäftigt. Mittlerweile zählt man bereits zu den führenden Experten auf diesem Gebiet.

Im Kirchdorfer Zementwerk werden derzeit etwa 60 bis 70% an Ersatzbrennstoffen verheizt. „Unser Fokus liegt bei Gummigranulaten aus dem Altreifen-Recycling, da diese Stoffströme aufgrund ihrer Homogenität und des sehr hohen Heizwerts bei gleichzeitig geringen Chlorwerten besonders interessant für den Einsatz als Ersatzbrennstoff sind", so Anton Secklehner, Prokurist von ALFUMA sowie Werksleiter im Kirchdorfer Zementwerk. Auswirkungen auf die Zementqualität gibt es durch den Einsatz von Ersatzbrennstoffen aber keine: „Nein, die Qualität ist unverändert. Das wird regelmäßig in Labors getestet."

Auch Textil-Flusen, Kunststoffleichtfraktion sowie PU-Pellets aus dem Kühlschrank Recycling sind Brennstoffe, auf die man sich in Kirchdorf erfolgreich spezialisiert hat. Neben einer gleichbleibenden Zementqualität führt der Einsatz von Ersatzbrennstoffen auch zu konkreten Verbesserungen im Bereich der Ressourcenschonung und der CO_2-Emissionen.

So konnte der jährliche Kohlebedarf um mehr als 50% verringert werden. Das entspricht einer CO_2-Reduktion von etwa 20.000 Tonnen. Basierend auf der Pro-Kopf-Emission (Quelle: Carbon Dioxide Information Analysis Center (CDIAC), Stand: 2008) eines Österreichers von 8,6 Tonnen CO_2 pro Jahr wurde somit der jährliche Verbrauch von 2.330 Personen eingespart.

„Wir sind aktuell in der Beschaffung und dem Vertrieb von Ersatzbrenn- und Ersatzrohstoffen tätig. Zukünftig ist auch die Aufbereitung von alternativen Energieträgern ein Thema", beschreibt Jürgen Secklehner, Assistent der Geschäftsführung, die Schwerpunkte des Unternehmens. Die ALFUMA GmbH versorgt neben dem Zementwerk Kirchdorf auch andere Zementwerke mit Ersatzbrennstoffen. „Künftig sollen auch die beiden Lafarge Zementwerke Mannersdorf und Retznei aber auch andere Feuerungsanlagen mit hochwertigen Sekundärstoffen beliefert werden", informiert Jürgen Secklehner.

Im Bereich der Ersatzrohstoffe reicht die Palette von ALFUMA von alternativen Eisen bis hin zu Aluminium- und Siliziumträgern, die für die Klinker-Produktion benötigt werden. „Der zentrale Gedanke ist eine möglichst nachhaltige Ressourcennutzung und eine Minimierung des Primärressourcenbedarfs. Kurz- bis mittelfristig soll sich ALFUMA zur ersten Adresse im Bereich Ersatzbrenn- und Ersatzrohstoffe in und um Österreich entwickeln," so Anton Secklehner über das ehrgeizige Ziel des Unternehmens.

Jürgen Secklehner, Dipl.-Ing. Anton Secklehner

Gummigranulate aus Altreifen-Recycling

29.08.2013

Kirchdorfer Gruppe feiert Jubiläum mit großem Galaabend

Mehr als 350 Gäste nahmen am 29. August an der Jubiläumsveranstaltung in der Kirchdorfer Konzernzentrale teil. Neben einer spannenden Talkrunde gab es eine überwältigende Reise durch die Epochen der Firmengeschichte mit verschiedenen Künstler-Acts und einer Castingshow zu bestaunen. „125 Jahre Kirchdorfer Gruppe – das ist etwas ganz Besonderes. Dieses Jubiläum erfüllt uns alle mit Stolz und Freude", so Geschäftsführer Mag. Erich Frommwald.

Die Feierlichkeiten wurden mit einem Fest für Mitarbeiter und Familien jeweils an den Standorten Kirchdorf, Wöllersdorf und Český Krumlov sowie mit dem Tag der offenen Tür in Kirchdorf am 31. August fortgesetzt.

Juni 2013

„Tonnenschweres" **Jubiläum**

Da die Historie der Kirchdorfer Gruppe mit der Gründung des Zementwerks 1888 beginnt, ist es nur allzu passend, dass 2013 – 125 Jahre später – ein weiterer Meilenstein auf gleichem Boden Geschichte schreibt: Ende Juni wurde die 20 Millionste Tonne Zement aus eigener Erzeugung ausgeliefert. Die Firma Rems Beton transportierte die „Jubiläumstonne" ins oberösterreichische St. Florian, wo sie zu Bodenplatten einer WSG Wohnhausanlage verarbeitet wurde.

„Im Jahr 1939 haben wir erstmalig über eine Million Tonnen Zement verkauft. Danach dauerte es 48 Jahre, um das Zehnfache zu erreichen. Das war im Jahr 1987. Und heute, nur 26 Jahre später, haben wir die 20-Millionen-Grenze überschritten. Das ist wirklich erstaunlich", fasst Mag. Frommwald, Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe, die beispiellose Entwicklung zusammen.

ZEMENTVERSAND
IM WANDEL DER **ZEIT**

In 25-Jahr-Schritten

t: Gesamt-Tonnen seit Gründung

20.000.000 t ..... bis 2013

10.500.000 t ..... bis 1988

3.200.000 t ..... bis 1963

950.000 t ..... bis 1938

492.000 t ..... 1888 - 1913

September 2013

Boßlertunnel: Bahn frei für MABA und Porr

Die Neubauroute Wendlingen–Ulm ist eine im Bau befindliche Eisenbahnstrecke in Baden-Württemberg. Im Gegensatz zur Autobahn, die sich in zahlreichen Kurven bergauf windet, wird die Strecke ab 2020 direkt durch den Berg verlaufen. Der längste Tunnel der Strecke – mit 8.806 Metern – ist der Boßlertunnel.

Der Auftrag für die Herstellung von 50.000 Tübbingen für dieses Projekt wurde an die ARGE PTS Boßlertunnel vergeben (PTS = precast tunnel segments), zu der sich MABA und Porr als Partner zusammengeschlossen haben. Derzeit errichtet die ARGE eine temporäre Fabrikshalle am Tunnelportal, in der von 2014–2017 230.000 m^3 Beton zu Tunnelwänden verarbeitet werden.

Der maschinelle Vortrieb mit einer Tübbingauskleidung ermöglicht nicht nur eine wesentlich schnellere Bauweise, sondern die vorgefertigten Betonteile für die Tunnelinnenschale stützen auch das Gebirge – damit wird größte Sicherheit für Mensch und Maschine gewährleistet.

Förderbandstraße **Kriva Bara**

Kamani i pjasak ist zusammen mit dem Schwesterunternehmen Transkomplekt Engineering einer der bedeutendsten Lieferanten von Zuschlagstoffen in Sofia und Umgebung.

Aufgrund geringer geologischer Vorräte im Kieswerk Pet Mogili investierte der Betrieb rund 350.000 Euro in den Bau einer Förderbandstraße zwischen dem Werk und der benachbarten Kieslagerstätte Kriva Bara. Innerhalb von nur einem halben Jahr wurde die 430 Meter lange Strecke zur Sicherung der Rohmaterialgewinnung des Kieswerks installiert. Parallel erfolgte die Errichtung eines Kanals zum Verschwimmen des Schwimmgreifers, der im laufenden Betrieb auch für den Überkornabtransport genutzt wird.

Insgesamt führt die Förderbandstraße Kriva Bara nicht nur zu einer wesentlichen Steigerung der Förderkapazität, sondern die Entscheidung gegen einen werksinternen LKW-Verkehr bringt auch enorme Kosten- und CO_2-Einsparungen mit sich. Die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig im Mai 2013.

Mai 2013

GEMEINSAM AN EINEM STRANG ZIEHEN

Die Philosophie des ASKÖ Kirchdorf an der Krems ist es, ein breites Sportangebot für alle zu ermöglichen. Diesem Anspruch wird der Verein dank seines Teams seit 1922 gerecht. Zu seinen Sektionen gehören Fußball, Stockschießen, Taekwondo und Eishockey. Im Gespräch mit Vereinsobmann Dietmar Weidinger sprechen wir über den ASKÖ-Fußballverein, das Sponsoring des Kirchdorfer Zementwerks und das Besondere an der löwenstarken Partnerschaft.

Dietmar Weidinger
Vereins-obmann

Fotos: ASKÖ Kirchdorf

Wie viele Mitglieder zählt der ASKÖ-Fußballverein derzeit?
Das ist eine ganz schöne Truppe! Mit allen 4 Nachwuchsmannschaften, der Kampfmannschaft inklusive Reserve, Funktionären und Unterstützern haben wir über 230 Mitglieder.

Welche Themen spielen bei der Nachwuchsförderung eine Rolle?
Uns geht es in erster Linie darum, den Jugendlichen Werte wie Teamgeist und Fairplay beizubringen. Auch Integration ist ein zentrales Thema, da es eine starke Zuwanderungsbewegung in Kirchdorf gibt.
Ich als Vereinsobmann darf das ja eigentlich nicht laut sagen, aber Siege sind für uns zweitrangig. Sicher, wir freuen uns, wenn wir gewinnen, aber viel wichtiger ist es doch, dass die Kids gut spielen und Freude daran haben. Außerdem muss man im Leben siegen und verlieren lernen.
An dieser Stelle ist es mir auch wichtig, zu betonen, dass bei uns jedes Kind mitspielen darf. Bei anderen Vereinen werden die – ich nenne sie mal – weniger Begabten vernachlässigt. Das gibt es bei uns nicht.

Seit wann unterstützt das Kirchdorfer Zementwerk den ASKÖ-Fußballverein und wie hat sich diese Partnerschaft über die Jahre entwickelt?
Um ehrlich zu sein, ist man als Sportverein über jeden Sponsor dankbar, da man ja beispielsweise schon einen größeren Betrag zahlen muss, um überhaupt in einer Liga mitspielen zu dürfen. Nun ist das Zementwerk aber nicht einfach nur ein Geldgeber, der ausschließlich an sportlichen Erfolgen interessiert wäre. Sie verfolgen vielmehr die gleiche Philosophie wie wir. Mir persönlich ist das bei einem Sponsorenabend vor ein paar Jahren klar geworden: Nach wenigen Minuten stand fest, dass dem Unternehmen vor allem die Werte wichtig sind, die wir den Jugendlichen vermitteln wollen.
Aufgrund dieser gemeinsamen Werte hatten wir von Anfang an Vertrauen zueinander. Das Kirchdorfer Zementwerk interessiert sich einfach für unsere Arbeit und die Mitarbeiter kommen auch häufig zu unseren Spielen. Wir wiederum informieren über unsere Tätigkeiten in Form unserer Vereinszeitung oder gemeinsamer Sponsorenabende. Was gibt es also Schöneres als seit dem Jahr 2008 am gleichen Strang zu ziehen?

Ihr Ausblick für die Saison 2013/14?
Wir würden gerne unseren Kader aufstocken und die 300-Mitglieder-Grenze überschreiten. Insgesamt freuen wir uns aber vor allem darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kirchdorfer Zementwerk fortzusetzen und das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Jugendförderung weiter zu verfolgen.

GIPFELSTÜRMER: Die Kirchdorfer Gruppe erobert den Kilimanjaro

5.895 Meter ragt der Kilimanjaro über die Savannen Afrikas und zählt damit zu den „Seven Summits" – den jeweils höchsten Bergen der sieben Kontinente. Die Besteigung des riesigen Massivs hatte sich Mag. Erich Frommwald, Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe, zum Ziel gesetzt.

Anfang des Jahres war es dann soweit: Beim Aufstieg von den Tropen bis zum Gletscher werden Höhen bedingt sechs Vegetationstypen durchlaufen. Der höchste Punkt des Kraterrandes wird „Uhuru Peak" genannt. „Es war ein sehr bewegender Moment, den Gipfel zu erreichen. Eine traumhafte Aussicht, die alle Strapazen vergessen lässt", so Frommwald.

Impressum **ViSdP: Medieninhaber und Herausgeber:** Kirchdorfer Industries GmbH, Hofmannstraße 4, A-4560 Kirchdorf, T: +43 5 7715 100-0, M: welcome@kirchdorfer.eu, www.kirchdorfer.eu **Konzept und Redaktion:** Kirchdorfer Gruppe, Ansprechpartnerin: Daniela Krestan, T: +43 5 7715 101 286, M: daniela.krestan@kirchdorfer.eu | werbeagentur movemus **Gestaltung:** werbeagentur movemus, Triester Straße 359, A-8055 Graz **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg **Fotos:** Kennzeichnung am Foto; Ohne Kennzeichnung: Archiv Kirchdorfer Gruppe **Cover:** werbeagentur movemus. Oktober 2013, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten.

Geschäftsbereiche der Kirchdorfer Gruppe

Zement
Hofmannstraße 4
A-4560 Kirchdorf
T: +43 5 7715 200-413
F: +43 5 7715 200-466
E: sekretariat@kirchdorfer.at

Rohstoffe
Kirchdorfer Platz 1
A-2752 Wöllersdorf
T: +43 5 7715 101-0
F: +43 5 7715 400 282-111
E: kkth@kirchdorfer.eu

Fertigteile
Kirchdorfer Platz 1
A-2752 Wöllersdorf
T: +43 (0)5 7715 101-0
F: +43 (0)5 7715 400-130
E: office@kirchdorfer.eu